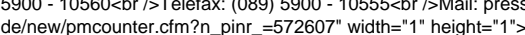




Modellauto-Affäre Selbstmordversuch mit Modellbau-Werkzeug

Modellauto-Affäre Selbstmordversuch mit Modellbau-Werkzeug
Der Bau von Luxus-Modellautos für Christine Haderthauers frühere Firma Sapor Modelltechnik im Bezirkskrankenhaus Ansbach stellte internen Unterlagen zufolge ein Sicherheitsrisiko dar. So unternahm im Jahr 1997 ein Patient einen Selbstmordversuch mit einem Skalpell, das als Werkzeug für den Modellautobau durch psychisch kranke Straftäter vorgesehen war. Dies ergaben gemeinsame Recherchen des BR-Politikmagazins "Kontrovers" und Studio Franken. "Das Skalpell bei der Überprüfung stammte eindeutig aus dem Modellbaubereich", heißt es in einem Aktenvermerk, der dem Bayerischen Rundfunk vorliegt. Der Patient habe das Skalpell aus seinem Nachttisch geholt, um sich damit Verletzungen zuzufügen. Es stelle sich die Frage, wie das Messer trotz Metalldetektor auf die Station gelangen konnte. Im Zimmer eines anderen Patienten fanden Pfleger den Unterlagen zufolge einen Seitenschneider und ein Sägeblatt. Außerdem wurde demnach eine Vergitterung im Modellbaubereich angesägt. Das Pflegepersonal fasste seine Sicherheitsbedenken 1999 in einem Schreiben zusammen, in dem mit Blick auf den Modellbau 16 kritische Punkte aufgelistet wurden: Darin warnen die Verfasser unter anderem davor, dass es sich nicht vermeiden lasse, dass Modellbau-Werkzeug auf die Station geschmuggelt werde. Außerdem seien Werkzeuge vorhanden, die für Ausbrüche oder als Waffe benutzt werden könnten. Ferner wird in dem Schreiben moniert, dass die Überwachung unzureichend und der Werkzeugbestand nicht bekannt sei. Auch ein Mitarbeiter einer privaten Sicherheitsfirma, die vom Bezirkskrankenhaus engagiert worden war, sah im Modellbau "ein nicht kalkulierbares Sicherheitsrisiko". Seine Firma habe darauf wiederholt hingewiesen, gab er 1999 zu Protokoll. Doch bislang seien die Hinweise nicht beachtet worden. Auf Anfrage des Bayerischen Rundfunks teilte das Bezirkskrankenhaus mit, dass der Klinik weder das Schreiben des Pflegepersonals noch das Protokoll des Sicherheitsmitarbeiters vorliegen. Am Modellbau entzündete sich Ende der 90er Jahre heftiger Streit im Bezirksklinikum Ansbach. Denn die Ärzte und eine Sachverständigen-Gruppe vertraten die Auffassung, von der Modellbaugruppe gehe keine besondere Gefahr aus. Kurze Zeit später wurde der Modellbau in Ansbach eingestellt und im Bezirkskrankenhaus Straubing fortgeführt. Hintergrund war nach heutigen Angaben der Klinik in Ansbach, dass die Arbeitstherapie unter den räumlichen und personellen Voraussetzungen in Ansbach ein zu hohes Risiko bedeutete. Ein Sprecher der Staatskanzlei antwortete heute, dass die Ministerin aufgrund laufender staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen derzeit zu Details des Themenkomplexes gegenüber den Medien keine Angaben mache. Weiter verweist er auf die bereits durch den Bayerischen Landtag veröffentlichten Antworten der Bayerischen Staatsregierung auf Anfragen von Abgeordneten. Hubert Haderthauer hatte als Arzt am Bezirkskrankenhaus Ende der 80er Jahre den Modellbau mitinitiiert. 1997 arbeitete er bereits nicht mehr als Arzt am Bezirkskrankenhaus. Seine Frau Christine Haderthauer, die heutige Leiterin der Bayerischen Staatskanzlei, war von 1990 bis 2003 Mitgesellschafterin der Firma Sapor Modelltechnik. Mehr zum Thema ab 12.45 Uhr in den Nachrichtensendungen des BR-Hörfunks, ab 13.00 Uhr im Mittagmagazin im Ersten, in der "Rundschau", 16.45 Uhr und 18.45 Uhr im Bayerischen Fernsehen sowie online auf br.de Frei zur Veröffentlichung nur bei vollständiger Quellenangabe: "Bayerischer Rundfunk". Das gilt auch für Tageszusammenfassungen. Bayerischer Rundfunk (BR) Rundfunkplatz 1 80335 München Deutschland Telefon: (089) 5900 - 10560 Telefax: (089) 5900 - 10555 Mail: presse@br.de URL: <http://br.de> 

Pressekontakt

Bayerischer Rundfunk (BR)

80335 München

br.de
presse@br.de

Firmenkontakt

Bayerischer Rundfunk (BR)

80335 München

br.de
presse@br.de

Radiosender und Fernsehender in Bayern. "Unser Wert" - der erste Qualitätsbericht des Bayerischen Rundfunks zeigt, wie wir unseren umfassenden Programmauftrag erfüllen: Ob Kabarett oder Comedy, ob Nachrichten oder Sport, Spielfilm, Hörspiel oder Dokumentation, Volksmusik oder Klassikkonzerte, der BR bietet eine Vielzahl an Inhalten auf all seinen Kanälen und Verbreitungswegen. "Unser Wert" gewährt einen tiefen Blick in die Arbeit unserer Programmacher. Er dokumentiert facettenreich die Vielfalt unserer Programmangebote und zeigt, was dies in Zeiten des medialen "Rund-um-die-Uhr-Konsums" bedeutet: Wir senden nicht mehr nur an jedem Tag der Woche 24 Stunden, sondern stehen auch mit unseren vielfältigen Onlineangeboten mit den Menschen in Bayern in regem Austausch.